

Schorndorf. Guts-Verkauf.



Unterzeichneter hat ein Dekonomie-Gebäude in Welzheim, an der Schorndorfer Straße gelegen, unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen.

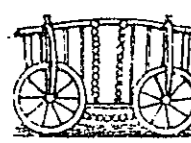
Das Wohnhaus ist zweistöckig, im besten Zustande, zu drei Wohnungen eingerichtet, nebst geräumiger Scheune, Stallung u. s. w., ebenso arrondirt, beim Hause circa 3-4 Morgen Gras- und Baumgarten und 20-30 Morgen Aecker und Wiesen in den besten Lagen; auch könnte Wald mit erworben werden.

Die Zahlungsbedingungen werden ganz billig gestellt.

Johs. Vareis (Holzhandlung).



Heute Abend im Anker.



Zwei neue Kuhwägelchen hat zu verkaufen Schaal, Schmied.



Schönen Seeländer Leinsamen empfiehlt

Euchner, Sailer.

Schorndorf.

Etwa 15 Ctr. Heu hat zu verkaufen Revierförster Schultheiß.



Christian Weng hat eine großsträchtige Kuh oder eine erste Kalbel zu verkaufen.



Eine hochträchtige schöne Kuh setzt dem Verkauf aus Wittel, Wittwe.

Schorndorf.



Ich nehme einen jungen Menschen in die Lehre auf. Auch findet ein gewandter Geselle bei mir dauernde Beschäftigung. Büßler, Schuhmachermstr.

Gottl. Schlotterbeck hat Grabenerde zu verkaufen am Schlichter Weg und auf der Schlichter Staige.

Ein guter vollständiger Schmiedhandwerkzeug ist zu kaufen, wobei auch eine Schmiede zu kaufen oder in Pacht zu nehmen wäre. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Steinenberg.



Ich habe 2 gute Zugpferde sammt Geschirr und einen schweren Wagen zu verkaufen. N. Reber's Wittwe.

Geradsetten.

Dem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß der in Nr. 26 d. Bl. über Aushebung und Wehrkraft verfaßte Aufsatz nicht von mir ist.

E. A. Palmer z. Krone und Kaufmann.

Dberurbach.

Bestkochender Reis à 6 fr. per 100 und neuer dreiblättriger und ewiger Klee-saamen in bester Qualität ist billig zu haben bei

J. J. Bauerle, auf dem hohen Acker.

Unterurbach.

Ich mache hiermit bekannt, daß bei mir aus meinem Steinbruch in hiesiger Nähe gute, dauerhafte Sandsteine von jeder Größe zu haben sind; die Abfuhrwege sind ganz gut.

Jak. Fried. Schick, Maurermstr.

Hauersbronn.

Die Geiger'sche Pflüge hat 166 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent auszuleihen. Friedrich Weiffert.



Thomashardt.

Einen Ochsenwagen mit zwei eisernen Achsen hat zu verkaufen Mich. Schendele's Wittwe.



Winterbach.

Bis nächsten Samstag sind Milchschweine zu haben bei Bäcker Jordan.

Plüderwiesenhof. Holz-Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen Montag den 10. d. Mts. im Ißelbach und Wolfsgehren: 4 Klafter buchenes Prügelholz und 2000 Stücke buchene Reiswollen.

Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Ißelbach.

Den 4. April 1865. Gutsbesitzer Weller. Schnurr.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Pfleiderer. Brügel. Speidel.

Verschiedenes.

Koblenz, 2. April. Hier ist die Meldung eingegangen, daß sofort 15,000 Mann Verstärkungstruppen nach Hofslein abgehen. — Wie man hört, ist Propst Beltram im Consistorium vom 27. v. M. vom Papst als Bischof von Trier präconisirt worden. (N. Z.)

Newyork, 18. März. Ein Briefwechsel zwischen den Generalen Sherman und Hampton zeigt, daß der amerikanische Krieg einen wilderen Charakter annimmt. Sherman beschränkt sich, daß seine Fouragiere, wenn sie in Gefangenschaft gerathen, ermordet werden; er werde daher, da 28 seiner Leute hingemegelt worden, eine gleiche Zahl conföderirter Gefangenen, deren er 1000 habe, erschießen lassen; Hampton möge dem Landvolk zu wissen thun, daß für jeden durch dasselbe ermordeten Unionisten ein Conföderirter sterben müsse. Fouragieren sei alles Kriegsrecht, und da er nirgends eine Behörde finde, die ihm Lebensmittel anweise, müsse er sie selbst einsammeln lassen. Hampton erwidert, er wisse von dem Vorfall nichts und habe auch keine Ordre zur Ermordung von Gefangenen gegeben, glaube auch nicht, daß Unionisten, außer mit vollem Recht, getödtet worden seien. Die Diebe, die Sherman als Fouragiere bezeichne, hätten den Verwundeten noch die Häuser angezündet, und er habe Befehl gegeben, jeden dabei Ergriffenen niederzuschießen; bei dieser Ordre habe es sein Verbleiben, so lange die Unionisten Privatwohnungen zerstörten. Das Recht zum Fouragieren bestreite er nicht, Jedermann habe aber auch das Recht, das Seinige zu vertheidigen, und er wünsche, daß Jeder, der eine Flinte abschließen könnte, wie wilde Thiere die Menschen niedererschießen möge, die sein Land verwüsten, sein Haus verbrennen, und seine Frau schmähtlich behandeln. (N. Fr. Z.)

Newyork, 25. März, Abends. Der süd-staatliche General Johnston meldet, er habe Sherman bei Bentonville geschlagen und ihm 3 Kanonen abgenommen; Sherman habe sich wieder gesammelt und bleibe in einer befestigten Stellung vor Johnston. (N. Z.)

Südstaatliche Blätter melden: General Gardee habe am 16. d. die Nordstaatlichen bei Aversboro (zwischen Fayetteville und Raleigh) besiegt; letztere hätten einen Verlust von 3000 Mann.

Es heißt, Sherman habe Goldsboro besetzt. Ebenso geht das Gerücht, die Unions-truppen hätten Mobile besetzt. (N. Z.)

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 4. April 1865.

Table with 3 columns: Getreidegattungen, Zahl der verkaufte Centner, and Mittelpreis pro Centner. Rows include Kernen, Roggen, and Verste.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 29.

Dienstag den 11. April

1865.

Amthche Bekanntmachungen.

An die Schultheissenämter und Gemeinderäthe!

Die Schultheissen und Gemeinderäthe werden aufgefordert, bei Ausstellung von Vermögenszeugnissen für Personen, welche in Untersuchung stehen, stets auch die Fähigkeit zur Arbeit, die Einzelne besitzt, ins Auge zu fassen, und nur in dem Falle Zahlungsunfähigkeit bezüglich der Untersuchungs- und Arrestverpflegungskosten zu beurkunden, wenn er letztere selbst nicht durch seinen Verdienst aufzubringen vermag.

Schorndorf den 7. April 1865.

Königl. Oberamt.

Die unterfertigte Behörde sieht sich veranlaßt nachstehenden Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Schorndorf den 10. April 1865.

K. Oberamt. Zais.

Das Ministerium des Innern hat neuerdings die Vorschrift der General-Verordnung vom 13. April 1808 C. VII. in Betreff des Strohschneidens bei Nicht einer wiederholten wiederholten Prüfung unterworfen, und sieht sich nun veranlaßt, dem Oberamt mit Genehmigung Seiner Königl. Majestät vom heutigen Tage zu eröffnen, daß man es im Anschluß an die durch die Bekanntmachung vom 24. Oktober 1811 Reg.-Bl. S. 327

2. November hinsichtlich des Dreschens bei Nacht gegebene Erläuterung begründet findet, wenn ohne Beschränkung auf eine bestimmte Zeit wie das Dreschen auch das Strohschneiden bei einer wohl verwahrten, an einem geeigneten Ort angebrachten Laterne für zulässig erkannt wird. Stuttgart, den 6. April 1865. Gessler.

Schorndorf. Dampfkeffel-Anlage.

Der Müller Greiner von Steinenberg hat um die Erlaubniß zu Errichtung eines Dampfkeffels zum Betrieb seiner Mahl- und Sägmühle nachgesucht. Dieß wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß alle diejenigen, welche sich bei der beabsichtigten Anlage gefährdet glauben, ihre Einwendungen innerhalb der unersetzlichen Frist von fünfzehn Tagen bei dem Schultheissen-Amt Steinenberg schriftlich einzureichen oder mündlich zu Protokoll zu geben haben, bei Vermeidung der Nichtbeachtung späterer Einreden, die nicht privatrechtlicher Natur sind.

Den 10. April 1865.

K. Oberamt. Zais.

Schorndorf. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 18. d. M., von Morgens 8 Uhr an, werden im Spitalwald Sünchen nachstehende Hölzer gegen Baarzahlung im Aufsteig verkauft und zwar:

1) Stammholz.

5 Stück Eichen von 15-16' lang und 8-12" mittlerer Durchmesser, 18 Stück Fichten von 28-68' lang und 5-11" mittlerer Durchmesser.

2) Brennholz.

3/4 Klftr. eichene Scheiter, 1/2 — buchene Prügel, 2 3/4 — Nadelholz-Scheiter, 1 1/4 — Nadelholz-Prügel, 5350 Stück gemischte und 125 — Nadelholz-Wellen.

Die Herren Ortsvorsteher von Hauersbronn, Buhlbronn und Schornbach werden ersucht, dieß in ihren Gemeinden unter dem Anfügen öffentlich bekannt machen zu lassen, daß

der Verkauf in dem Wirthshaus zur Linde in Hauersbronn zur benannten Zeit stattfindet. Die Bekanntmachungsgebühr kann per Postboten nachgenommen werden. Den 10. April 1865. Hospitalpflege. Laur.

Forstamt Schorndorf.

Revier Hohengehren.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 18. l. M. und die folgenden 3 Tage im Staatswald Härenschlag zwischen Baltmannsweiler und Reichenbach: 2 Buchen; 3 Birken; 43 Klafter buchenes, 15 Klafter birkenes, 9 Klafter erlenes, 13 Klafter aspenes Scheiter, Prügel und Anbruchholz; 22,225 Reischwellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag. Das Stammholz wird am ersten Tage zuerst ausgeben. Schorndorf den 8. April 1865.

Königl. Forstamt. Mientinger.

Forstamt Schorndorf.

Revier Rudersberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

1) Donnerstag den 20. l. M. in den Waldtheilen Hansdobel, Himmelreich, Höfnersschlag: 3 Eichen mit 503 Cub.; 2 Buchen; 1 Birke; 56 tannene Sägsböcke; 278 Langholzstämme, darunter schönere Hölzer, insbesondere 1 Tanne mit 690 Cub., 112' lang und 28" mittlerem Durchmesser und 15" oben. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Orte Rudersberg, von wo man sich zunächst in den Höfnersschlag begibt. 2) Freitag den 21. l. Mts. im Staatswald Himmelreich: 51 Klafter buchenes, 3 Klafter erlenes und 61 Klafter tannenes Scheiter- und Prügelholz; 514 Reischwellen. 3) Samstag den 22. l. M.

im Staatswald Burgholz: 36 Klastertannenes Scheiter-, Prügel- und Anbruchholz; 476 Reifschwelen. Zusammenkunft an den beiden letzten Tagen je Morgens 8 Uhr im Weiler Klassenbach, von wo man sich in den betreffenden Schlag begibt.

Schorndorf den 9. April 1865.
Königl. Forstamt.
Mieninger.

Steckbrief.

Da die Geflügelhändlerin Caroline Walter von Neuhausen, D.-A. Eglingen, der Aufforderung vom 4. v. Mts. keine Folge geleistet hat, so wird sie wegen Betrugs hiemit steckbrieflich verfolgt. Alter 28 Jahre, Haare hellblond, Augen blau, Nase spizig, Mund klein, besondere Kennzeichen: auf der Rückseite der linken Hand eine 1 1/2" lange Narbe.

Den 6. April 1865.
R. Obergerichtsgericht.
G.-Act. Steeb.

Steckbrief-Erneuerung.

Der am 7. April v. J. gegen Otto Eisele, Kaufmann von Dettingen, D.-A. Heidenheim, erlassene Steckbrief wird hiemit erneuert.

Den 7. April 1865.
R. Obergerichtsgericht.
G.-Act. Steeb.

Schorndorf.

1) Der Ball bleibt von Morgen an, für alle diejenigen, welche denselben zu besuchen nicht berechtigt sind, bei 1 fl. verboten.

2) Sodann wird der Wandel im äußeren Stadtgraben für alle diejenigen Personen, welche keine Pachttheile in demselben haben, untersagt.

3) Da das Geflügel auf dem abgehobenen Wall und insbesondere auf den umgebrochenen Theilen desselben Schaden anrichtet, so wird denjenigen Einwohnern, die zunächst des Walles wohnen, und Geflügel halten, das Einsperren desselben unter Androhung von Strafe aufgegeben, und ihnen dabei bekannt gemacht, daß sie es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn ihr Geflügel, das sich auf dem Wall treffen läßt, todgeschlagen wird.

4) Da das Geflügel der Vorstadtbewohner in den an ihren Häusern angrenzenden Gärten im Frühjahr und Sommer großen Schaden durch Anfscharen und Hinwegpressen der Samenkeime und jungen Gewächse verursacht, so wird den Vorstadtbewohnern das Einsperren ihres Geflügels unter Androhung von Strafe aufgegeben, ihnen aber zugleich kund gethan, daß die Gartenbesitzer berechtigt seyen, das in ihren Gärten antreffende Geflügel ohne Weiteres einzufangen und todzuschlagen; auch daß die Feldschützen aufgefordert werden seyen, dieses Verbot zu überwachen, und gegen schadenlaufendes Geflügel das den Gartenbesitzern eingeräumte Recht in Anwendung zu bringen.

5) Das unbezogene Ausstreuen der Wäse und Gaisens wird in Folge der von mehreren Seiten vorge-

kommenen Klagen im Allgemeinen bei Strafe um so mehr verboten, als durch dieselben die Gärten an den Gärten und Gütern beschädigt und verdorben werden.

6) Wird die aus Anlaß eines Spezialfalls wegen Schadenlaufens von Gänzen in Gärten am 31 Jan. 1860 erlassene — auf einen Ministerial-Erlass vom 25. Novbr. 1834 sich stützende — Bekanntmachung (Amts- und Intelligenzblatt Nr. 10 S. 38) in Erinnerung gebracht, nach welchem Gänse selbst in Feldern, also ganz umgeschlossenen Gütern nicht frei walten, und Schaden verursachen dürfen, was involviret, daß dieß in geschlossenen oder umfriedigten Gütern, wie Gärten, noch weniger geschehen darf.

Den 10. April 1865.
Stadtschultheißenamt. Palm.

**Winterbach.
Fahrriß-Verkauf.**

Am Mittwoch den 19. d. Mts. von Morgens 9 Uhr an wird aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich verstorbenen Eberhard Gottlieb Speidel, gewesenen Partikuliers, in dem Hause des Kaufmanns Blinzig eine Fahrriß-Auktion vorgenommen, wobei namentlich vorkommt: Mannskleider, Schreinwerk, als Sopha, Sessel, Bettgewand, Küchengeräth und allerlei Hausrath.

Den 10. April 1865.
Waisengericht.

**Mittelschlehtbach bei Schorndorf.
Bauholz-Verkauf.**

Am Samstag den 15. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden im hiesigen Gemeinwald 133 Stück tannene Baumstämme, 32 — 70' lang und 5 — 10" stark, gegen gleich baare Bezahlung im Luftreich verkauft. Die Zusammenkunft ist beim Kirschenswäsenhof.

Den 8. April 1865.
Schultheiß Cronmüller.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit anzuzeigen, daß ich wiederum hier eingetroffen bin und empfehle mich in Gips und Anstrich-Arbeit einem hiesigen und auswärtigen Publikum höflich.

August Schweizer,
wohnt im Hause des Hrn. G.-R. Wolff.

Schorndorf.

Lehrhings-Gesuch.

Ich nehme einen ordentlichen jungen Menschen mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre. Ein fleißiger und braver jüngerer Geselle findet einen Platz bei

W. Ankele, Bäcker.

Schorndorf.

Da ich wieder eine schöne Auswahl von Rosenbäumen und Monatrofen besitze, so bringe ich solche in empfehlende Erinnerung.

Hafert, Gärtner.

Hauschuhe von Corda, Plüsch, Rips und Sammt, sowie Lasting-Stiefelchen in schöner Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Kaufmann Kieß.

Der Unterzeichnete empfiehlt seinen neu hergerichteten Waschtrocken-Platz am untern Thor. Preis für die Wasch 6 kr.

J. Kurz, Zimmermeister.

Ein Allmandstück hat zu verpachten Obergerichtsamtspfleger Fuchs.

Rothgerber Weil in der Vorstadt verkauft 50 Centner Heu und Deynd.

100 Stück starke Weinstöcke habe ich noch zum Abgeben.

Daniel La is.

Es wird ein ordnungsliebender und fleißiger Bauernknecht gesucht, der gut mit Vieh umzugehen versteht.

Das Nähere bei

Gottlieb Frank, Bäcker.

Es werden einige Mädchen oder Knaben im Alter von 14 — 18 Jahren in ein Geschäft gesucht, nahe bei Stuttgart. Neben anständigem Lohn bekommen sie auch Kost und Schlafstelle, ebenso auch einige Tagelöhner. Näheres bei

L. Wolf, neue Straße.

Es sind schöne Fleinplatten und Mauersteine zu haben bei

Ziegler, Rothgerber.

Einen Haufen Dung hat zu verkaufen und ein Stückle an der alten Staige zu verpachten

Schied.

Ein ordentliches — in den Feldgeschäften gewandtes Mädchen findet bei Georgi eine Stelle; wo? sagt die Redaktion.

Ein Frauenzimmer sucht einen größeren Koffer zu kaufen. Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

Wablingen.

Die bekannte **Wacher** Bleiche bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.
G. Rauffmann, jr.

Gegenstände für die Kunstfärberei von **Albert Schumann** in Eglingen werden fortwährend in Empfang genommen durch **C. F. Kraiß Wittve.**

**Grunbach.
Kleesamen.**

Gwigen und dreiblättrigen Kleesamen, vorzüglichster Qualität, völlig rein von Seide, Steinklee u. s. w., empfiehlt zu den billigsten Preisen **Immanuel Gottlob Fischer.**

Sehr feine Hanfenblasen in Blättern, prima Qualität das Loth zu 18 kr., bei Abnahme eines Pfundes fl. 8. 15., wofür für Güte und Reinheit garantirt wird, empfiehlt

Immanuel Gottlob Fischer.

Ebenso sind bei mir noch circa 60 bis 70 Centner schönes unberegnetes Heu vorrätig, welches in größeren und kleineren Partien abgegeben wird.

Immanuel Gottlob Fischer.

Grunbach.

Lehrhings-Gesuch.

Ein wohlzogener, junger Mensch, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle. Gute Behandlung wird zugesichert. Näheres bei **Friedr. Grün, Mehlhändler.**

Winterbach.

Einen wohlzogenen, jungen Menschen nimmt in die Lehre **M. Pfäffle, Schneider.**



Güter-Verpachtung.

Daniel Müller von Manolzweiler verpachtet seine ganze Liegenschaft am Gründonnerstag den 13. April. Liebhaber wollen sich im Hirsch in Manolzweiler einfinden.

Einladung.

Um die Landesvertretung auf die Stimmen über die Zulänglichkeit der Lebenslänglichkeit der Ortsvorsitzer mit einer Eingabe aufmerksam zu machen, wird zu einer Besprechung über diesen Gegenstand auf kommenden Ostermontag zu Kaufmann Hoffmann in Gerastetten eingeladen.

Verschiedenes.

Lörrach, 7. April. Es ist die sichere Nachricht hierher gelangt, daß Friedrich Hecker, zur Zeit in St. Claire-County, Staat Illinois, wohnhaft, von dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika zum Consul in Zürich ernannt worden ist und wohl noch dieses Jahr nach Zürich überbedeln wird. (W. L.)

Wie der Nat.-Ztg. aus Kopenhagen geschrieben wird, kehrte ein dänischer Kriegsgefangener, der in Oesterreich wegen Dresdens längere Zeit ärztlich behandelt werden mußte, erst jüngst in seine Heimath,



Christian Pfund in Weiler hat Heu und Stroh zu verkaufen.



Am Ostermontag den 17. April von Mittags 12 Uhr an wird gegen gleich baare Bezahlung im Schulhause zu Schornbach eine Fahrriß-Auktion abgehalten werden, wobei vorkommt: 1 ganz neues Fortepiano, 2 kleinere Kästen, 1 Auszugtisch, 2 Kanape, Stühle und Sessel, 1 Mehltrube, 2 Bücherständer, 1 Bettlade, 1 Backmulde, Küchengeräth aller Art, worunter ganz neues Zinngeschirr, allgemeiner Hausrath, 1 Hobelbank sammt vollständigem Schreinerhandwerkzeug, auch allerlei Buchbinderhandwerkzeug.

Winterbach.

Einen wohlzogenen, jungen Menschen nimmt in die Lehre **Kürner, Bäcker.**

Jütland zurück, wo er einen Hof besitzt. Bei der Ankunft fand er aber seine zurückgelassene Frau als die Gattin eines Anderen. Das dänische Kriegs-Ministerium hatte ihn nicht als „vermisst,“ sondern in der Leistenliste aufgeführt.

Venedig, 28. März. Der fürchterliche Sturm, welcher heute vor acht Tagen wüthete, und urplötzlich ohne die gewöhnlichen warnenden Symptome auftrat, weshalb denn auch am vorhergehenden Tag eine große Menge von Schiffen aus dem hiesigen Hafen ausgelaufen war, hat leider starke Unfälle zur Folge gehabt. Ueber das Schicksal eines großen Theils der ausgelaufenen Schiffe ist man noch in gänzlicher Unkenntniß; bis jetzt weiß man bloß, daß fünf Kauffahrteischiffe gescheitert sind, deren Besatzungen jedoch gerettet werden konnten. Eine Handelsbrig aber soll mit sammt ihrer aus zwölf Köpfen bestehenden Besatzung zu Grunde gegangen seyn. (A. 3.)

Genoa, 26. März. Aus Neapel wird gemeldet, daß die vulkanischen Erscheinungen des Vesuvius den Charakter einer Eruption anzunehmen beginnen. Der Krater des Gipfels fülle sich bereits mit Lava und man erwarte, daß die glühenden Massen demnächst aus den Seiten des Kegels ausfließen werden. (A. 3.)

In Rom sind die zwei Parteien, die den Papst umgeben, heftiger als je im Kampfe: jene wollen, daß das Nöthige auch möglich gemacht und dem Zeitgeiste Rechnung getragen werde, diese werfen Luftballons, um die Stimmung der öffentlichen Meinung über die Gluck des Papstes zu erproben. Soll der Papst fliehen, wenn die Franzosen gehen? Soll er nach Malta zu den protestantischen Engländern fliehen oder nach Nagusa, oder soll er sich nach den Balcaren zurückziehen oder nach Sevilla in den Palaß des Herzogs von Montpensier? Die liberalen spanischen Blätter sind von solchen Möglichkeiten wenig erbaut; sie fürchten dadurch einen gesteigerten Clericalismus beim Hofe, von den Berlegenheiten ganz zu schweigen, in welche die auswärtige Politik der Königin Isabella gerathen würde, wenn sie mit Frankreich sich auf noch gespannteren Fuß setze, als es schon der Fall ist.

Im Palaß Farnese ist dieser Tage beraten worden, ob der Hof in Rom bleiben oder nach der Schweiz überfliehen solle. Die Ultras setzen jedoch das Verbleiben in Rom durch. (K. Ztg.)

London, 5. April. Was die neuesten Telegramme aus Newyork kurz verwerren mitgetheilt haben, klärt sich theilweise durch die heute eingetroffenen Zeitungsberichte. Auch die schönen zwar fast ausschließlich aus südlichen Quellen, dieses Mal aus Berichten des Generals Johnson; aber nachdem letztere selbst in Newyork nicht angezweifelt werden, liegt für uns in Europa kein Grund vor, ihnen zu misstrauen. Wir müssen demnach als feststehend annehmen, daß nordstaatliche Truppen an 2 verschiedenen Punkten Schlarpen erlitten haben. Es mögen ernie Schlarpen gewesen seyn, aber Niederlagen großer Armeekorps waren es nicht; denn es geht aus den Johnson'schen Berichten hervor, daß er nicht im Stande war, den Gegner am weiteren Vordringen zu hindern. (K. 3.)

Newyork, 25. März. Seinem eigenen Berichte zufolge hat General Johnson am 19. März die vorrückenden Bundesstruppen bei Ventonville, 20 Meilen südwestlich von Gettysburg, angegriffen und geschlagen und dabei drei Kanonen erbeutet. Eine Meile

zurückgewichen sammelten sich die Bundesstruppen wieder, gegen Verstärkungen an sich und ergriffen die Offensive, welcher Johnston jedoch die Spitze bot. Die Nacht brach ein, und am folgenden Morgen hatten sich die Bundesstruppen verfangen. Johnston gibt den Verlust des Feindes als einen viel höheren denn seinen eigenen an. Die Blätter des Nordens sehen in der Affaire weiter nichts als einen unentschiedenen Kampf der Vorhut Sherman's. Wie ungewiss die Angaben sind, beweist eine andere Nachricht, daß die „bei Ventonville am 19. zurückgeschlagene Colonne“ die Armeeschofhelds gewesen sei, während wieder andere Nachrichten von einem Angriffe Braggs, der mit 40,000 Mann vor Kingston stehe, auf Schofheld reden, ohne ein Resultat anzugeben, und noch andere Schofheld auf dem Marsche von Kingston her nach Westen seyn lassen. Dazu wiederholt sich die Angabe, daß Sherman Goldsborough occupirt habe. — Was das mehrfach besprochene Gesicht vom 16. betrifft, so besagen südstaatliche Blätter jetzt, es habe bei Averysborough, etwa 20 Meilen nördlich von Fayetteville, stattgefunden; Hardee, in seiner verschanzten Stellung von Sherman dreimal angegriffen, habe den Feind siegreich zurückgeworfen und nur 450 Mann verloren, während der Verlust der Angreifer 3300 Mann gewesen sei. Andere Berichte sagen dagegen, Bragg sei in die Flucht geschlagen worden, und Hardee habe sich deshalb gleichfalls zum Rückzuge gezwungen gesehen, zwei Kanonen aus Mangel an Transportmitteln im Stiche lassend. Daß Sherman unter allen Umständen in seinem Vormarsche nicht gehemmt worden ist, geht aus den Nachrichten von dem Treffen bei Ventonville hervor. — Sherman scheint den Janesstuf überstritten und sich mit Grant vereinigt zu haben; er soll sich jedoch zu einem neuen Elfmarsch vorbereiten, um im Süden von Petersburg wie man glaubt, gegen Johnston's Arrieregarde zu operiren. — Bei Knoxville, heißt es, concentrirt Thomas 40,000 Mann, um gegen Lynchburg vorzurücken. — Auf den 22. März war ein Angriff auf Mobile festgesetzt, ob eine Kunde, daß Mobile schon von den Bundesstruppen occupirt worden, sich bekümmert wird, bleibt abzuwarten. (Fr. Pfl.)

Der Polizeiaгент.

Erzählung von Friedrich Gerstäcker.
(Fortsetzung.)

II.

Der Bundesgenosse.

Am nächsten Morgen war der Fremde, der sich in dem Fremdenbuche als Particulier Hallinger eingeschrieben hatte, trotzdem daß er nicht geweckt wurde, ziemlich früh wieder munter, aber es schlug acht Uhr, und die Stiefel und die Damenschuhe standen noch immer vor Nr. 7, ohne hereingebracht zu seyn. Erst gegen neun Uhr schienen die Insassen jenes Zimmers ordentlich munter zu werden, und um halb zehn Uhr wurde Kaffee bestellt. Aber erst gegen zwölf Uhr ging der Herr aus, und zwar allein — die Dame blieb auf ihrem Zimmer. Wie der Kellner ausfragte, fühlte sich die Dame nicht ganz wohl, und wollte heute ausruhen — er hatte wenigstens nicht in das Zimmer gedurft, und das Stubenmädchen mußte den Kaffee hineintragen. Wahrscheinlich lag sie noch im Bette.

So verging der Tag. Der Fremde ging ebenfalls nicht aus, sondern schrieb auf seinem Zimmer, schickte aber nur einen Brief an Messrs. Burton & Burton, London, 12 Fleetstreet durch den Hausknecht auf die Post. Thatsache war übrigens, daß er sich ungemein für seine Nachbarschaft zu interessiren schien, denn als der Herr wieder nach Hause kam, rückte er sich leise einen Stuhl an die verschlossene Verbindungsthür und horchte Stunden lang und mit einer merkwürdigen Ausdauer dem da drüben gehaltenen Gespräch, jedoch ohne besonderen Nutzen. Die laut gesprochenen Worte waren vollständig gleichgültiger Natur, und das andere konnte er eben nicht verstehen.

Zu Mittag aß er an der Table d'hôte, aber von Nr. sechs oder sieben ließ sich niemand dabei blicken. Die Dame schien sich noch angegriffen von der Reise zu fühlen und befehlte Speisen auf ihrem Zimmer.

Erst Nachmittags begegnete er dem „Graven Kornikoff“ auf der Treppe und dieser sah ihn etwas überrascht durch seine blaue Brille an. Der Fremde heuchelte aber vollständige Gleichgültigkeit, nahm nicht die geringste Notiz von ihm, und that wenigstens so, als ob er ihn gar nicht wieder erkenne.

So verging der Tag, ohne daß die beiden Reisenden Mitene gemacht hätten, Frankfurt wieder zu verlassen. Der Oberkellner, mit dem sich Herr Hallinger über die „bildschöne junge Frau“ unterhielt, wußte wenigstens nicht das Geringste davon. Abends aber, als der Schnellzug von Hannover erwartet wurde, ging Hallinger hinaus auf den Bahnhof, und brauchte, als der Zug endlich einließ, auch nicht lange nach dem Erwarteten zu suchen. Dieser hatte ihn schon von seinem Coupe aus bemerkt und kam rasch auf ihn zu.

„Hamilton! nun, was Neues?“
„Ich glaube, ich bin auf der richtigen Spur, Mr. Burton,“ sagte dieser, indem er achtungsvoll seinen Hut berührte. „Aber wo ist Ihr Gepäck?“

„Nichts als die Reisetasche hier.“
„Desto besser; auf der Jagd darf man nicht unnötigen Plunder mitschleppen. Kommen Sie, ich habe schon eine Drotsche.“

„Gehen wir nicht lieber zu Fuß?“
„Es ist zu weit und — fahren ist sicherer.“
„Und was haben Sie nun entdeckt?“ frug der junge Engländer, als beide eingestiegen waren und davon rasselten — die Unterhaltung wurde auch in englischer Sprache geführt.

„Das will ich Ihnen mit kurzen Worten sagen,“ berichtete der fälschlich als deutscher Particulier eingetragene Fremde. „Durch einen reinen Zufall war ich genöthigt, ein Paar Stationen in einem Packwagen zu fahren, und fand dort einen Koffer, dessen Messingschild den Namen „Comte Kornikoff“ trug.“

„Und Sie glauben, daß jener Schuft Kornik dahinter steckt?“

„Durch den Namen allein wäre ich vielleicht nicht einmal darauf gefallen,“ fuhr Hamilton fort, „aber das französische Wort Comte war jedenfalls später zu dem Namen gravirt, denn es nahm nicht den Raum ein, den ihm der Graveur gegeben hätte, wenn er es von Anfang an darauf gesetzt. Ebenso schien das off hinzugefügt.“

„Und die Beschreibung des Eigenthümers paßt?“ rief Mr. Burton rasch.

„Ja und nein. Wohl in der Gestalt, aber sonst nicht ganz; der dunkelblonde Vadenbart fehlt.“

„Der kann abrasirt seyn.“
„Das ist möglich — aber er trägt einen vollkommen schwarzen Schnurrbart und eine blaue Brille.“

„Der Schnurrbart ist vielleicht gefärbt.“
„Das vermuthet ich selber. — Die Dame ist bei ihm.“

„Miss Fallow?“

„Unter dem Namen der Gräfin Kornikoff natürlich, — wenn das nämlich der von uns Gesuchte ist. Sie kennen ihn doch genau?“

„Als ob er mein leiblicher Bruder wäre. Er war ja sieben Jahre in meines Vaters Haus und die beiden letzten als Hauptkassirer, wo er sich — wer weiß durch was, verleitete, diesen bedeutenden Kassendiebstahl zu begehen.“
(Fortsetzung folgt.)

Fruchtpreise.

Winnenden am 6. April 1865.

Fruchtgattungen.	höchst.		mittl.		niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen 1 Centner	—	—	4	56	—	—
Dinkel	3	51	3	48	3	44
Haber	3	39	3	35	3	30
Weizen 1 Simeri	2	—	1	56	1	48
Gerste	1	8	1	4	1	—
Roggen	1	24	1	20	—	—
Ackerbohnen	1	32	1	28	1	20
Weischorn.	1	32	1	28	1	24
Wicken	1	32	1	26	1	12
Erbsen	—	—	2	—	—	—
Linzen	—	—	2	18	—	—

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet:
bester mittler geringer.
Dinkel 170 Pfd. 160 Pfd. 152 Pfd.
6 fl. 32 fr. 6 fl. 5 fr. 5 fl. 40
Haber 176 Pfd. 170 Pfd. 162 Pfd.
6 fl. 25 fr. 6 fl. 5 fr. 5 fl. 40 fr.

Am Gründonnerstag haben

Paçtag

Bregler. Ankele. Alt Joh. Datmler.
Am Charfreitag
Krieg. Entenmann. Bot.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 30.

Samstag den 15. April

1865.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Adelberg.

Holz-Verkauf.

Montag und Dienstag den 24. und 25. l. M. im Staatswald Mühlhalde bei Adelberg: 6½ Klafter eichenes, 61 Klafter buchenes, 62 Klafter tannenes Scheiter-, Prügel- und Anbruchholz; 4850 Reisachwellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.
Schorndorf den 11. April 1865.
Königl. Forstamt.
H. Frank, St.-B.

Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.

Holz-Verkauf.

Mittwoch und Donnerstag den 26. und 27. l. Mts. im Staatswald Dikne bei Walfersbach: 4 Eichenstämme mit 138 Cub.; 5 Elzberbäume; 10 tannene Säglöcke; 1 tannener Baustamm; 62 buchene Wagnerstangen; 3 Klafter eichenes Klobholz; 108 Klafter buchenes, 18 Klafter birkenes, 50 Klafter tannenes Scheiter- und Prügelholz; 8325 Reisachwellen. Das Stammholz wird am ersten Tage zuerst ausgebaut. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.
Schorndorf den 12. April 1865.
Königl. Forstamt.
H. Frank, St.-B.

Schorndorf.

Steckbrief-Zurücknahme.

Der gegen die Geflügelhändlerin Caroline Walter von Neuhausen erlassene Steckbrief wird hiemit zurückgenommen.
Den 11. April 1865.
K. Oberamtsgericht.
G.-Act. Steeb.

Schorndorf.

Steckbrief-Erneuerung.

Der am 7. April v. J. gegen Otto Eisele, Kaufmann von Dettingen, D.-A. Heidenheim, erlassene Steckbrief wird hiemit erneuert.
Den 7. April 1865.
K. Oberamtsgericht.
G.-Act. Steeb.

Amtsnotariats-Bezirk Bentsbach.

Gläubiger-Aufruf.) Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirkes theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Orts-Vorständen anzuzeigen.
Michelberg.
Fischer, Johannes, Küfer, Arm.-Mf. Geradsitten.
Häsel, Friedrich, Gemeinderath, Event.-Thlg. Hohengehren.
Koch, Johs., Jakobs Ehns Ehefrau, dto.
Den 11. April 1865.
K. Amtsnotariat. Fischer.

Schorndorf.

Am nächsten Samstag den 22. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden 21 Stück Corsette auf dem Rathhaus dahier im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wobei sich Kaufs Liebhaber einzufinden wollen.
Den 12. April 1865.
Stadtschultheißenamt. P a l m.

Aus der Verlassenschaft der + Philipp Heinrich Benz, Wgtr. Wittve hier, wird am nächsten Dienstag den 18. April Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier zum letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht werden und zwar:
1 M. 5 5/8 R. Aker im obern Sünden, wo von 1 Btl. mit hohem Klee angeblümt ist; Verkauf 280 fl. und
1/2 M. 31,9 R. Weinberg und Baumwiese im Nischenbach, Verkauf 200 fl.
Waisengericht.
Vorstand: Stadtschultheiß Palm.

Schorndorf.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 18. d. M., von Morgens 8 Uhr an, werden im Spitalwald Sünden nachstehende Hölzer gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft und zwar:

1) Stammholz.

5 Stück Eichen von 15—16' lang und 8—12" mittlerer Durchmesser,
18 Stück Fichten von 28—68' lang und 5—11" mittlerer Durchmesser.

2) Brennholz.

3/4 Klftr. eichene Scheiter,
1/2 — buchene Prügel,
2 3/4 — Nadelholz-Scheiter,
1 1/4 — Nadelholz-Prügel,
5350 Stück gemischte und
125 — Nadelholz-Wellen.

Die Herren Ortsvorsteher von Haubersbronn, Buhlbronn und Schornbach werden ersucht, die in ihren Gemeinden unter dem Anfügen öffentlich bekannt machen zu lassen, daß der Verkauf in dem Wirthshaus zur Linde in Haubersbronn zur benannten Zeit stattfindet. Die Bekanntmachungsgebühr kann per Postboten nachgenommen werden.
Den 10. April 1865.

Hospitalpflege.
L a u z.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Dankagung.

Für die liebevolle Theilnahme während des kurzen Krankheitslagers unseres lieben Gatten, Vaters und Großvaters **Carl Dehlinger**, gewesenen Zeugschmieds, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, sage ich im Namen der Hinterbliebenen meinen herzlichsten Dank.

Die trauernde Mutter:
C. W. Dehlinger
mit 4 Kindern.